



Seit gestern Nachmittag hat die Stadt Bad Berleburg „Durchblicke“. So lautet der Titel des neuen Kunstwerkes, das den Kreisverkehr am Nordknoten schmückt. In Kürze wird der Hügel in drei Abschnitten bepflanzt.

Berleburg hat jetzt „Durchblicke“

Stünzeler Holzspezialist Heinz Mengel installierte am Nordknoten gestern Kunst im Kreisel

vö Bad Berleburg. Seit der Kreisverkehr am Bad Berleburger Nordknoten fertiggestellt ist, läuft der Verkehr dort wie am Schnürchen. Staus wie zu Ampel-Zeiten gehören der Vergangenheit an. Gestern Nachmittag war jedoch zeitweise zäh fließender Verkehr zu beobachten – aus gutem Grund: Holzkünstler Heinz Mengel installierte seine bereits angekündigte Kreiselskunst. Der Bauhof-Umweg leistete wertvolle Hilfestellung.

„Durchblicke“ nennt der Stünzeler, der der Odebornstadt bereits ein Kunstwerk vor dem Rathaus schenkte, seine neue Arbeit. Drei etwa 2,50 Meter hohe Ulmenstücke, jeweils 300 Kilogramm schwer, die die Besucher der Stadt sichtbar begrüßen. Die Idee habe er schon länger in der Schublade gehabt und sei dann auf die Verwaltung zugegangen. Als der Bauausschuss in seiner jüngsten Sitzung vor wenigen Wochen grünes Licht gab (die Siegener Zeitung be-



Der Holzspezialist Heinz Mengel blickt durch. Es ist bereits die zweite Arbeit des Stünzellers, die ihren Platz mitten in der Odebornstadt gefunden hat.

richtete), durfte Heinz Mengel loslegen. Wie viele Stunden er das Ulmenholz aus Bad Berleburg, Erndtebrück und Kreuztal

bearbeitet habe, wisse er nicht so genau. „Immer wenn es gepasst hat“, so der Mann aus Stünzel, der sich darüber freuen te, da ein Nachbarmann Böhl den Transport übernahm und die Firma Obermeier die Imprägnierung kostenfrei leistete.

Er habe seinem Werk deshalb den Namen „Durchblicke“ gegeben, „weil in der heutigen Zeit Durchblick erforderlich ist. Die Leute brauchen Durchblick, die Stadt braucht Durchblick.“ Die Holzpfosten wurden gestern in die vorbereiteten Fundamente eingepasst und lassen durch überdimensionale Augen in der Tat einen Durchblick in verschiedene Richtungen zu.

Das Kunstwerk Mengels ist der erste wichtige Mosaikstein für die Gesamtgestaltung des Kreisels am Nordknoten. Am Mittwoch, 26. Mai, beginnt der Erndtebrücker Landschaftsgärtner Dirk Ziemer mit der Bepflanzung des Kreisels. Und zwar in drei Abschnitten: Ein Drittel ist für Heide-Pflanzen reserviert, das zweite wird mit Hochstauden bestückt, das dritte Drittel zeigt das liegende R des Rothaarsteiges im Großformat. Der Stadtsäckel wird mit keinem Cent belastet, Ziemer nutzt die Arbeit als Referenzobjekt. „Wir haben damit einen schönen Blickfang am Stadteingang geschaffen. Der Kreisel ist in der Machbarkeitsstudie zur Landschaftsschau Wittgenstein ja auch als Eingangsportale dargestellt“, so Baudezernent Wolfgang Acker-Marx.

Baumannskollege Wolfgang Grund erklärte gegenüber der SZ, dass im Kreisel außerdem eine Vorrichtung für den Weihnachtsbaum integriert sei. Und nicht zuletzt bestehe die Möglichkeit, dort Transparenze für Großveranstaltungen anzubringen. Und Heinz Mengel darf sich nach dem Standort für sein nächstes Kunstwerk umschauen – für Berleburgs dritten Kreisverkehr an der Limburgstraße läuft bereits das Planfeststellungsverfahren.